Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

den lüften Vnd was der weg da sie hin gieng teurt
en vnd schien Ir tät öch unser herr grössi gnäd an
irem töd daz kun ich nit eigenlich geschriben.
Das ist swester mechthilt leben von waldeck
die starb an dem kürzeitag da von gotz.
burt was vergangen ay ccc jär vnd im fünf
ten iär Vnd may mit me den acht iär alt da sie
in daz clöster kam Vnd was xxxiiij jär hierne
Vnd was ein recht luter mensch von iren kuntlich
en tagen vf daz sie sich nie bekümert all ir tag
mit keiner lay vberen sachen Vnd was in also gröss
unmässige lidung grösses siechtagen Vnd dar zu
was sie ein recht willige arme mensch vn cled
daz trug sie alles willeklich vnd gutlich vnd
was frölich wie sie doch was von höhem edlen
geschlächt geborn Der vber was sie in stäten
fluss vnd hüt irs libs vnd irs herzen vnd in grösse
andächt vnd inhitziger min gen got Vnd hat ir
unser herr unzallich vil gnäde getän Der ich am
wenig beschriben wil Die erst was so sie für
den altär gieng daz sie an ir sünder kraft enpfing
vnd enpfand an herzen vnd an lib von unsers
herren lichnam Da het sie lang zit antwurt in ir
selb vn daz ir dick bewert wart vnd wenlich be
wand das es got selb was Dar näch ward
sie erlüchtet als gar daz sie eigenlich erkant
daz got in ir sel ret vn die engel zu ir sel.
Vnser herr sprach öch zu ir vnmässen dick so
gar süsse vnd minekliche wort die wir nym
mer geschriben mügen daz wir doch ettwas
da von wissen Da sprach unser herr zu aiem
mäl zu ir alles daz ich an dir tu daz greuellet